



Frau
Bürgermeisterin Alexandra Gauß
Rathausstr. 12
51570 Windeck-Rosbach

Windeck, den 05.05.2025

Betr.: Antrag zur Prüfung von Maßnahmen zur Reduzierung des wilden Mülls in Windeck

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,

In der Ratssitzung vom 18.03.2025 gab es die Nachfrage eines Bürgers, ob sich Rat und Verwaltung der Thematik Müll in der Gemeinde bewusst sind. Sie konnten den Anwesenden unmittelbar die aktuellen Ausmaße in Zahlen fassen, klare Aktionen sind aber noch zu treffen. In der Zwischenzeit haben uns als SPD weitere Bürger mit verschiedenen Punkten erreicht, so dass wir zusammenfassend folgenden Antrag **zur Prüfung von Maßnahmen zur Reduzierung** des wilden Mülls in Windeck stellen:

1. Unsere Gemeinde lebt von Vereinen wie den Dorfgemeinschaften. Diese koordinieren nicht die Müllsammelaktionen in den Orten, sondern betreiben auch darüber hinaus eigenständig Mülleimer. Jedoch oftmals in Eigenregie über den privaten Hausmüll. Um dies weiter zu fördern, soll es offizielle **Mülleimerpatenschaften** geben. Der Bauhof soll mit den Ortsvereinen abstimmen, an welchen Positionen Mülleimer durch die Gemeinde aufgestellt werden sollen, deren Leerung die Ortsvereine selbstständig koordinieren. Das Material (Mülltüten) hierzu wird von der Gemeinde zur Verfügung gestellt und die Ortsvereine definieren mit dem Bauhof Sammelplätze, an denen die Müllsäcke aus den Eimern abgestellt und in regelmäßigen Abständen vom Bauhof abgeholt werden. Dadurch können mehr Mülleimer bewirkt werden und der Bauhof wird entlastet, indem nicht mehr jeder Mülleimer separat angefahren werden muss.
2. Eine **Mülleimerpatenschaft** wie unter Punkt 1 ist auch mit den ansässigen Unternehmen anzustreben, die ihre Produkte vor Ort in ihren Verkaufsräumen oder auch primär über ihre aufgestellten Verkaufsautomaten anbieten und verkaufen. So ist ein Großteil des Mülls in den Bahnhofsbereichen auf Verpackungen zurückzuführen, deren Produkte erst kurz vorher im Einzelhandel oder an einem Snackautomaten (deren Betreiber hier explizit einzuschließen sind) gekauft wurden.
3. Besondere Müll-Hotspots sind die Bahnhofsbereiche in Rosbach und Herchen. Beides liegt in relativer Nähe zu den großen Schulen im Gemeindegebiet. Durch die Einführung von **Müllsammelaktionen durch die Schüler**, welche in entsprechender Häufigkeit (beispielsweise zweiwöchentlich) und zum Beispiel in Klassenstärke stattfinden können hätten zwei positiv Effekte. Zum einen können dadurch öffentliche Flächen regelmäßig

sauber gehalten werden. Zum anderen werden die Schüler für einen sinnvollen Umgang mit Müll sensibilisiert.

4. Um spezielle **Müllhotspots** (beispielsweise Glas- und Altkleidercontainer hinter dem REWE in Rosbach) besser zu sichern, ist erneut die Anbringung von Überwachungskameras zu prüfen. Um diese mit dem geltenden Recht zu vereinbaren, sollte deutlich gekennzeichnet werden, dass die Plätze Videoüberwacht sind. Dies dient der zusätzlichen Abschreckung potenzieller Täter.
5. Die Anwesenheit des Ordnungspersonal ist an den Hotspots der Bahnhöfe wie Rosbach und Herchen zu den Stoßzeiten (Unterrichtsschluss an den Schulen etc) angebracht. Hierbei geht es vor allem um die Präsenz und das Schaffen von Abschreckung. Aufgrund der von Ihnen am 18.03.2025 erwähnten begrenzten Kapazität des Ordnungsamtes ist zu prüfen, ob der Außendienst des Ordnungsamtes für diese Stoßzeiten nicht durch **geschultes, ehrenamtliches Personal** unterstützt werden kann.
6. Zur **Meldung von wildem Großmüll** (Autoreifen im Wald, ...) soll eine Mobilnummer eingerichtet werden, über die ein jeder über unterschiedliche Messenger-Dienste (WhatsApp, Telegram, Signal, ...) direkte Meldung an den Bauhof geben kann. Dadurch kann direkt ein Standort sowie ein Bild des Mülls geschickt werden und die Mitarbeiter des Bauhofs können sich vorab genau auf die Gegebenheiten einstellen.
7. Es gibt viele Freiwillige, die auch unterjährig Müll sammeln oder Großmüll aus den Wäldern etc bergen. Hier sollte der Bauhof eine Anlaufstelle für die Freiwilligen sein, um den aufgelesenen Müll abzugeben. Dem Engagement der Bürger ist hoher Tribut zu zollen, daher sollte dies nicht noch zulasten der privaten Müllgebühren gehen. Es ist jedoch ein Konzept zu erarbeiten, um sicherzugehen, dass der **Bauhof der Gemeinde nicht missbraucht** und von jeder Mann als kostenloser Wertstoffhof verwendet wird.

Begründung:

Die am 22.03.2025 erneut durchgeführte Müllsammelaktion hat in Windeck wieder zwei Sachen deutlich gezeigt. Zum einen haben wir viele engagierte Bürger, denen etwas daran liegt, dass unsere Gemeinde sauber ist. Zum anderen nimmt der wilde Müll in den letzten Jahren immer stärker zu. Wir als SPD Windeck hatten das Thema im Nachgang mit einem öffentlichen Aufruf aufgegriffen und haben diverse Rückmeldungen erhalten. Diese haben wir noch etwas weitergeführt und möchten sie hiermit in einem gesammelten Antrag an Sie heranführen, mit der Bitte um Prüfung und Vorlage zur nächsten Ratssitzung, so dass hierüber abgestimmt werden kann. Dabei sollen die von Ihrer Seite in der Ratssitzung vom 18.03.2025 genannten Grenzen des Bauhofs und des Ordnungsamtes berücksichtigt werden.

Mit freundlichen Grüßen



Dirk Bube SPD- Fraktionsvorsitzender